

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Sammleranzeigen - Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerihtsstand für beide Teile ist Calw.



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Traglohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Seitensprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oelshäger'schen Buchdruckerei.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Uebereinstimmung zwischen Reich und Ländern.

Zustimmung der Länder zur Kabinetts-Entscheidung.

Die Teilnahme an der Konferenz gebilligt.
Ul. Berlin, 26. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: „In der gestrigen Versammlung der Staats- und Ministerpräsidenten der Länder, in der sich die außenpolitische Aussprache bis in die Nachmittagsstunden erstreckte, erstattete zunächst der Reichsaussenminister einen eingehenden Bericht. Im Laufe der umfassenden Erörterungen, in der auch der Reichszkanzler mehrfach das Wort ergriff, wurde eine Zustimmung zu dem Entschluß der Reichsregierung festgestellt, die internationale Zusammenkunft in der Schweiz zu beschiden. Nach einer kurzen Mittagspause traten die Ministerpräsidenten in die Erörterungen des Preisentwertungsproblems ein.“

Ueber den formalen Gang der Vorbereitungen zur Westpakt-Konferenz erfährt die Zeitung nach der gestrigen Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder, die in Form einer erweiterten Kabinettsitzung stattfand und an der auch die stimmberechtigten Mitglieder des Reichskabinetts teilnahmen, wird heute vormittag der Auswärtige Ausschuss gehört werden, jedoch heute abend die deutsche Antwort auf die Einladung der Alliierten offiziell abgehen wird. Die deutschen Botschafter in den alliierten Ländern werden beauftragt werden, die deutsche Antwort zu übermitteln. Als Datum der Konferenz dürfte der 5. Oktober als feststehend angesehen werden. Der Ort ist offiziell noch nicht genannt worden. Außer dem Reichszkanzler und Reichsaussenminister wird die deutsche Delegation aus Staatssekretär Schubert, Ministerialdirektor Gauß und dem Reichspräsident bestehen.

Rußland und die Paktspolitik.

Ul. London, 26. Sept. In politischen Kreisen Londons beobachtet man den Kampf der Sowjetunion, Deutschland von der Sicherheitspaktspolitik im Westen abzuschrecken und nach Möglichkeit Deutschland an einem erweiterten Rapallovertrag auch politisch zu binden, mit großem Interesse. Der angekündigte Besuch Tschicherins in Warschau bedeute nichts anderes, als eine Drohung an Deutschland, im Falle eines westeuropäischen Paktabschlusses eine russisch-polnische Front herzustellen.

Mussolini läßt sich vertreten.

Ul. Rom, 26. Sept. Es steht jetzt endgültig fest, daß Mussolini an der Sicherheitskonferenz nicht teilnehmen wird, sondern sich entweder durch den Rechtsgelehrten, Senator Sci-

alaja, oder den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Dinograd, vertreten lassen wird.

Einmütige Zustimmung der Länder zur Preisabbauaktion.

Ul. Berlin, 26. Sept. Ueber die gestrige Nachmittagsitzung der Ministerpräsidenten der Länder wird folgender Bericht ausgegeben:
„In der heutigen Nachmittagsitzung der Minister- und Staatspräsidenten der Länder mit der Reichsregierung wurden die Maßnahmen zur Preisentwertung beraten. Der Reichszkanzler wies auf die zwingende Notwendigkeit einer weiteren Senkung der Preise hin. Die Maßnahmen, die von der Reichsregierung in nächster Zeit noch durchgeführt werden sollen, wurden mitgeteilt und fanden die einstimmige Zustimmung der Staats- und Ministerpräsidenten, die der Reichsregierung ihre umfassende Unterstützung zusagten. Die Regierungen werden alle Mittel anwenden, um besetzende Mißstände zu beseitigen und die Wirtschaft von dem Druck einer ungesunden und unorganischen Preisbildung zu befreien.“

Der Kampf um den Preisabbau.

Ul. Berlin, 26. Sept. Am Freitag fanden im Reichswirtschaftsministerium Verhandlungen mit den Vertretern des Großhandels und der Markenartikelherzeuger statt, um eine Preisentwertung für diese Waren zu erzielen. Bei dieser Besprechung waren vor allen Dingen Vertreter derjenigen Industrien beteiligt, die lebenswichtige Markenartikel, wie Gerstenfloden, Margarine, Malzlake usw. herstellen. Wie die Telegraphen-Union erfährt, haben die Vertreter des Handels und der Industrie die Zusicherung gegeben, die Ermäßigung der Umsatzsteuer zum Anlaß zu nehmen, um eine Revision der Preise bezw. der Preisspanne herbeizuführen. Des weiteren werden in den nächsten Tagen erneute Verhandlungen mit den Banken stattfinden, um eine Herabsetzung der Provisionen und Bereitstellungsprovisionen zu erreichen.

Wie das Berl. Tageblatt hört, ist das Reichswirtschaftsministerium mit dem Studium der Kartellgesetzgebung des Auslandes beschäftigt, um zur gegebenen Zeit auch in Deutschland die Kartellverordnung einzuführen, wenn ihre jetzige Einwirkung vergeblich bleiben sollte. Aus demselben Grunde wird im Reichswirtschaftsministerium ein Gesetzentwurf über die Offenbarungspflicht bei Verabredungen zu öffentlichen Bedingungen vorbereitet.

Schiedsgericht, Sicherheit, Entwaffnung.

Am den Ersatz für das Genfer Protokoll.

Große Debatte in der Völkerverbund-Versammlung.

Ul. Genf, 26. Sept. Am Freitag hielt die Vollversammlung zwei Sitzungen ab, um den Abschluß der Verhandlungen bis Samstag zu ermöglichen. Als erster Gegenstand wurde die Abrüstungsfrage behandelt, mit der die juristische und die Entwaffnungskommission sich in den letzten Tagen eingehend beschäftigt haben. Für die erste Kommission sprach der Belgier Kollin. Sein Bericht enthielt drei Anträge, die der Vollversammlung zur Annahme vorgelegt wurden, einen Antrag der Spanier, der Japaner und der belgischen Delegation. Da mit der Annahme der Genfer Protokolle durch die Mehrzahl der Völkerverbundmitglieder heute nicht mehr gerechnet werden kann, so sind in dieser drei Resolutionen diejenigen Grundzüge niedergelegt, die die Mitglieder des Völkerverbundes befehlen: Schiedsgericht, Sicherheit und Entwaffnung. Der spanische Vorschlag ist von den dreien der umfangreichste. Im Geiste des Völkerverbundes und im Einklang mit den Grundzügen des Genfer Protokolls gibt er die allgemeinen Richtlinien an und fordert den Völkerverbund auf, der Vollversammlung im Herbst 1926 einen Bericht über die Fortschritte vorzulegen, die auf dem Wege zu einer allgemeinen Sicherheit erreicht wurden. Er stellt nochmals alle Grundzüge auf, die das gegenseitige Vertrauen unter den Völkern als die wichtigste Grundlage für den Frieden darstellen und daß jeder Angriffskrieg als ein internationales Verbrechen gebrandmarkt werden müsse.

Ueber die Arbeiten der 3. Kommission, die sich mit denselben Aufgaben befaßt, berichtete der tschechische Außenminister Beneš, der insbesondere auf die Aufgabe des Rats hinwies, das Abrüstungsproblem sobald als irgend möglich in Angriff zu nehmen und ein Organ für die Vorbereitungen einer Abrüstungskonferenz einzusetzen.

Als erster Redner in der Diskussion über die Abrüstungsfrage sprach Lord Robert Cecil. Die ganze Zeit, die er dem Völkerverbund angehört, sei er seiner Ansicht immer treu geblieben. Die Abrüstungsfrage sei eine Lebensfrage für den Frieden. Sie sei durch Paragraph 8 des Völkerverbundspaktes vorgeschrieben. Die Grundzüge von 1922 seien noch immer gültig.

Die Abrüstung müsse, um wirksam zu werden, allgemein sein. Sicherheit und Abrüstung gehörten unzertrennlich zusammen. Von großer Wichtigkeit sei der Grundsatz, daß der Krieg nicht nur allein als ein Recht, sondern daß der Angriffskrieg als ein internationales Verbrechen betrachtet werden solle.

Dann sprach Lord Robert Cecil über die englische Stellungnahme zum Schiedsgericht. Es gäbe keinen wärmeren Freund des Schiedsgerichts als Großbritannien, was die Mosulfrage beweise. Der Völkerverbund sei jetzt für Großbritannien bindend. Es sei nötig, eine eingehende Untersuchung aller die Abrüstung und das Schiedsgericht betreffenden Fragen vorzunehmen, wie sie in der spanischen Resolution vorgeschlagen seien. Das gegenseitige Vertrauen unter den Völkern sei eine Grundlage des Friedens.

Der französische Delegierte de Tonnelle betonte die Notwendigkeit des Eintritts Deutschlands in den Völkerverbund. Heute sei es so weit, daß die Regierungen den Völkerverbund aufforderten, ihnen in ihren Räten beizustimmen. Großbritannien habe dem Völkerverbund gegenüber stets eine vornehme Haltung eingenommen. Obwohl es das Protokoll abgelehnt habe, sei es seinen Grundzügen treu geblieben.

Der Krieg in Marokko.

Schwere Kämpfe an der Ahucemasfront.

Ul. Madrid, 26. Sept. Gestern begannen wieder heftige Kämpfe an der Ahucemasfront. Die Spanier haben versucht, in der Richtung auf Aldir weiter vorzudringen, stießen jedoch überall auf den heftigsten Widerstand der Rifleute. Erst nach stundenlangem heftigem Artillerievorbereitung griff die spanische Infanterie mit den Bajonetten an. Sie wurde ferner durch das Artilleriefeuer der spanischen Kriegsschiffe, die dicht an der Küste liegen, unterstützt. Circa 50 französische und spanische Flugzeuge bewarfen die Rifstellungen mit Bomben. Die Truppen Abd el Krims haben in den Gebirgsstellungen bei Malmusi sich sehr gut eingebaut, so daß gegen das Maschinengewehrfeuer aus den Felsenestern nicht anzukommen ist. Die spanischen Kolonnen konnten daher nur langsam vordringen. Die unüberwindliche Gebirgslandschaft ist für die spanischen Truppen sehr nachteilig, da die Rifleute dadurch in der Lage sind, die Flanken der spanischen Kolonnen zu bedrohen. Auch gestern gelang es den Rifleuten, eine im Vormarsch befindlichen spanischen Kolonnen im Rücken und in den Flanken anzugreifen. Um die sehr wichtigen Höhen von Malmusi ist gegenwärtig ein sehr heftiger Kampf entbrannt, indem die Rifleute die Stellungen bis zum letzten Mann verteidigen. Nach einem Bericht der spanischen Heeresleitung sollen die spanischen Truppen an dieser Stelle jedoch Erfolge erzielt haben. Der Bericht spricht von 300 toten Rifleuten und von 300 Gefangenen.

Eine neue französische Teiloffensive.

Ul. Paris, 26. Sept. Die französischen Truppen haben gestern in Marokko eine neue Teiloffensive begonnen, in deren

Tages-Spiegel.

Bei der gestern abgehaltenen Konferenz haben die Ministerpräsidenten der Länder die Annahme der Konferenz Einladung durch die Reichsregierung einstimmig gebilligt.

Der deutsche Botschafter hat Außenminister Briand für heute Abend um eine Unterredung ersucht. Der Botschafter wird bei dieser Gelegenheit die Zustimmung der deutschen Regierung zu der Sicherheitskonferenz überbringen.

Die Vertreter der Länderregierungen haben der Reichsregierung ihre Unterstützung für die Preisentwertungsaktion zugesagt.

In der gestrigen Völkerverbundversammlung fand eine Diskussion über die Frage der Schiedsgerichtsverträge und der Abrüstung statt.

Der amerikanische Schatzkanzler hat gestern abend der französischen Schuttsendelagaten einen Gegenvorschlag zugehen lassen, der eine Grundlage für die weiteren Verhandlungen bilden soll.

Ein heftiges Erdbeben wurde gestern nachmittag in Avezzano (Italien) verspürt, das im Jahre 1915 von einem Erdbeben vollständig zerstört worden war. Unter der Bevölkerung herrscht eine große Panik.

Am Freitag nachmittag traf der Verkehrsausschuß des Reichstages von München kommend, in Friedrichshafen ein. Der Ausschuß begab sich in Autos nach dem Luftschiffbau Zeppelin und zu den Maybach-Motorenwerken, die besichtigt wurden. Von dort fuhr man nach Muzell, wo den Dornier-Metalbauern ein Besuch abgestattet wurde. Der Verkehrsausschuß begibt sich heute zur Besichtigung des Redarfanals mit den Mitgliedern des württ. Landtages nach Heilbronn.

Verlauf Djebel Rounoun und Djebel Rouhoun besetzt wurden. Ein französischer Vorstoß nordöstlich von Kiffano hat ebenfalls zu einem Erfolg geführt. Gegenangriffe der Feinde wurden durch das Sperrfeuer der Franzosen aufgehalten.

Presserepoteure melden aus dem französischen Hauptquartier, daß die Heeresleitung endgültig auf jede größere Offensive auf dem marokkanischen Kriegsschauplatz verzichtet habe, da hierdurch doch kein durchschlagender Erfolg zu erzielen sei. In militärischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß bisher Abd el Krim allen französischen Vorstößen ausgewichen sei und sich in seine Gebirgsstellungen zurückgezogen habe, gegen die nur mit allergrößten Schwierigkeiten vorgegangen werden könne. Marschall Bertain soll beabsichtigen, die Truppen Abd el Krims durch ununterbrochene partielle Angriffe zu schwächen; dadurch, daß zu verschiedenen Zeiten auf verschiedenen Fronten angegriffen würde, zwingt man Abd el Krim, seine gesamten Truppen einzusetzen. Auch seine besten Kampftruppen, die er bisher für die Hauptentscheidung in Reserve gehalten habe, müsse er im Laufe der Kämpfe einsetzen. So würden sich die Truppen der Rifleute allmählich verbluten. Da allgemeine Generalangriffe nicht mehr erfolgen sollen, ist es den Unerfahrenen an den einzelnen Randabschnitten freigestellt, örtliche Angriffe vorzunehmen, die jedoch mit anderen Kampfhandlungen in keiner Uebereinstimmung zu stehen brauchen. Grundsätzlich soll jedoch der Feind Tag und Nacht heimgesucht werden.

Eine große französische Offensive in Syrien.

Ul. London, 26. Sept. Nachdem schon verschiedene französische Blätter von einer bevorstehenden großen Offensive zu berichten wußten, melden heute die englischen Blätter aus Bagdad, daß die Franzosen eine große Offensive gegen die Druzen begonnen haben. Sie sollen 20 000 Mann, 14 Tanks und 32 Panzerwagen eingesetzt haben. Der Kampf soll von 140 Flugzeugen unterstützt werden, von denen sich die französische Heeresleitung große Erfolge verspricht.

Hilferufe der Druzen an den Völkerverbund.

Ul. Berlin, 26. Sept. Die Morgenblätter melden aus Genf: Emir Scheik Arslan, Delegierter der syrischen Unabhängigkeitsbewegung, richtete an den Präsidenten der Völkerverbundversammlung folgendes Telegramm: „Sultan Pascha al Utraich, der Leiter des Druzen-Aufstandes, beauftragte mich, den Völkerverbund auf die Willkürakte der Manda macht Syriens aufmerksam zu machen. Da Syrien keine französische Kolonie ist, sondern unter Völkerverbundsmandat steht, ist es Aufgabe des Völkerverbundes, selbst die Prüfung des zwischen der Manda macht und der Bevölkerung entstandenen Konfliktes vorzunehmen und dementsprechend zu handeln.“

Der Streit um Mosul.

Vor einer englisch-türkischen Krise?

Ul. Berlin, 26. Sept. Der Vossischen Zeitung wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Trak. u. konzentriert an der Mosulgrenze Truppenmassen. Resorvianer plündern die türkischen Dörfer. Andererseits werden hier Gerüchte verbreitet, daß gegen das englische Regime bei Mosul und südlich Bagdad Aufstände ausgebrochen seien. Das Regierungsblatt von Angora schreibt, der Völkerverbund wolle den Krieg. Die Lage wird hier als zweifellos ernst angesehen.

Kleine politische Nachrichten.

Rund um die Sicherheitskonferenz. Die Annahme der Einladung zur Sicherheitskonferenz seitens der deutschen Regierung wurde in London und Genf mit Befriedigung aufgenommen. — Der diplomatische Mitarbeiter des „Petit Parisien“ behauptet, Frankreich werde sich entschieden der Auffassung, daß die bevorstehende Konferenz als eine Präliminarkonferenz anzusehen sei.

Nach französischer Auffassung war die Juristenkonferenz die Präliminarkonferenz, die Außenminister seien hinreichend informiert, um endgültige Beschlüsse fassen zu können. — Gegenüber österreichischen Bedenken über das Hereinziehen der Brennergrenze in die Sicherheitskonferenz wird aus Berlin auf das bestimmteste erklärt, daß die deutsche Regierung zu dieser Frage weder Erklärungen abzugeben hat noch beabsichtigt.

Kolonienrückgabe und Deutschlands Völkereintritt. Französische und englische Blätter erklären, daß die Rückgabe eines Teiles der verlorenen Kolonien an Deutschland nicht in Frage komme, auch wenn Deutschland dem Völkereintritt beitritt. Der Widerstand dagegen kommt vor allem von den englischen Dominionen.

In der Mosulfrage beschloß der Völkereintritt, sofort einen Völkereintritt an die provisorische Grenzlinie zwischen der Türkei und dem Irak zu entsenden, der über die Lage Bericht erstatten soll. Uebrigens ziehen nicht nur die Türken, sondern auch die Engländer an der Mosulfrage Truppen zusammen.

Die Truppen haben beim Völkereintritt Protest gegen die Willkürakte eingelegt, die Frankreich als Mandatsmacht in Syrien in völkerrechtswidriger Weise unternimmt.

Der Marokkokrieg. Das französische Hauptquartier in Fez trifft zurzeit umfassende Vorbereitungen zur Durchführung des Winterfeldzuges. — Den Spaniern ist es gelungen, in Richtung von Almer weiter vorzurücken. — In Casablanca und in Marrakech hinter der französischen Front sind große Brände in Proviantlagern ausgebrochen. Man vermutet, daß die Brände von Parteigängern Ab del Krimis gelegt wurden. — Die amerikanischen Flieger in Marokko haben entgegen der Weisung ihrer Regierung beschloßen, auch in Zukunft bei der französischen Armee Dienste zu tun.

Englische Falschmeldungen über Marokko sind der Gegenstand einer Beschwerde der spanischen Zeitung „A. B. C.“ Das Blatt ist besonders aufgebracht über die englischen Sensationsberichte, die angebliche Greuelthaten der spanischen Kolonialtruppen ausführlich schilderten.

Eine neue litauische Regierung hat sich gebildet. Der Präsident des litauischen Sejm, Bistras, ist zum Ministerpräsidenten und gleichzeitig zum Außenminister ernannt worden.

Die Tschechen und die Hohenzollern. Als in Prag der deutsche Kommunist Kreibitz von seiner Rumänienreise berichtete und dabei heftige Angriffe gegen die Hohenzollern-Dynastie in Rumänien richtete, erklärte der anwesende tschechische Regierungsvorsteher unter allgemeinem Tumult die Versammlung für aufgelöst.

Aus Stadt und Land

Calw, den 26. September 1925

Zum Sonntag.

Schon manchemal in diesem Sommer hatte man ein Vorgefühl des Herbstes. Nun wird es wirklich Herbst. Vielen tut es wirklich weh, wenn sie plötzlich merken, daß das Dunkel wieder mächtiger geworden ist, als das liebe Sonnenlicht, und daß die Bäume im Garten nicht bloß gelbes und rotes Laub, sondern auch schon tolle Aeste zeigen. Aber das Herbstesleben kann der Seele auch wohl tun. Zwischen den weltenden Blättern hängen Früchte. Oft fehlen sie freilich auch. Aber geht nicht durch die erste Herbstnatur ein Klang aus der großen Harmonie der ewigen Vollendung, eine Verheißung des Ausruhens nach heißem Mühen? Gerade jetzt hat zwar für viele Menschen wieder eine Zeit strengerer rastloser Arbeit begonnen. Und nicht jeder hat im Sommer die frische Kraft gewonnen, die er dafür brauchte. Wird ich's leisten können? — Mit welchem warmem Glanz hat die scheidende Sonne einen klaren Herbsttag übergoßen. Dunkel wird's, und Stern um Stern strahlt auf. Sagt dir der Herbstabend nicht die Antwort auf dein Fragen?

Sieh, ich trag in meinen Händen
Blühen, Reifen und Wollenden,
ewig gleichgefunnt.
Mehr noch als die Sternennelten
soll mir deine Sehnsucht gelten,
denn du bist mein Kind, mein Kind

Dienstnachricht.

Die Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau hat dem technischen Hilfsstaatsassistenten Beck in Calw eine Baumeisterstelle übertragen.

Die Sitzüge auf der Nagoldbahn.

Die uns gestern von Seiten einer Stuttgarter Nachrichtenagentur übermittelte Meldung, wonach die beiden Sitzüge auf der Nagoldbahn im Winterfahrplan weitergeführt werden sollen, ist leider nicht zutreffend und anscheinend auf eine falsche Information zurückzuführen. Wie die Reichsbahndirektion Stuttgart bestätigt, werden die beiden Sitzüge im Winterfahrplan nicht geführt.

Vom Grundstücksmarkt.

Lange Zeit lag der Grundstücksmarkt ganz darnieder. Nun beginnt er sich wieder zu beleben. Als bei Verkäufen Millionenbeträge herauskamen und ein nie geahnter Gewinn winkte, wurden viele Verkäufe abgeschlossen. Die Enttäuschung aber, die auf die hinausgeschickten Preise folgte, war sehr groß. Dem Verkäufer blieb von seinen Millionen nichts mehr übrig. Niemand wollte sich nunmehr dieser Gefahr aussetzen und die Verkäufer hielten sich sehr zurück. Von größeren Umsätzen war keine Rede mehr; Käufer und Verkäufer fehlten. Mit dem Beginn der stabilen Währung änderte sich das Bild wieder. Versuche zu Verkäufen wurden gemacht, aber die Käufersicht mangelte da Vergeld überall rar war. Auf den Landorten konnten Güterstücke nur sehr schwer abgesetzt werden, weil unter den Bedingungen gewöhnlich Barzahlung aufgenommen war. Gegenwärtig greifen nun die Verkäufer auf die allgemein üblichen Bedingungen in Friedenszeiten zurück. Dadurch ist wieder Kauflust und neues Leben im Grundstücksverkehr eingetreten. Dies zeigt sich deutlich bei den in letzter Zeit in einigen Landorten zustande gekommenen Verkäufen. In einem Landort waren eine Anzahl von Grundstücken zum Verkauf angeboten. Die Bedingungen sahen jährliche Zinsen mit 6proz. Verzinsung vor. Es wurde lebhaft gefeilt und die Grundstücke schnell abgesetzt. Dabei stellten sich die Preise über Friedens-

preise. Die Verhältnisse gehen somit wieder langsam einem normalen Zustande entgegen. Auch in der Stadt ist ein regerer Grundstücksmarkt zu vermerken, was man aus den zum Verkauf ausgeschriebenen Wohnhäusern und Feldgrundstücken erkennen kann.

Alkoholfreie Obstverwertung.

Bei der geringen Obsternte dürfte jedermann mehr als sonst daran gelegen sein, die Nährwerte des Obstes bei der Verwertung möglichst zu erhalten. Das Bestreben, sowohl der Regierung als der Kirche ist seit Jahren, Aufklärung über die Wirkung des Alkohols zu schaffen. Dieser Aufklärungsarbeit zufolge dürfte wohl angenommen werden, daß in weitesten Volkstreffen großes Interesse für alkoholfreie Obstverwertung vorhanden ist. Das Bewußtsein, daß der Alkoholgenuß die geistige Entwicklung des Menschen hemmt und auf den Körper nicht kräftigend, sondern in Wirklichkeit erschöpfend wirkt, fordert die Frage, auf welchem Weg erreichen wir sowohl für den Haushalt als auch für den gewerblichen Betrieb, in größerem Konsum die alkoholfreie Mostbereitung? Unter Vorführung eines Flächenheizers wird die Bezirksleiterin im Auftrage des Bezirkswohltätigkeitsvereins am kommenden Montag diese Frage im Saal der Landw. Winterschule behandeln. Es wäre zu wünschen, daß dieser Vorführung reges Interesse entgegengebracht würde. (Näheres siehe im Anzeigenteil.)

Wetter für Sonntag und Montag.

Die Wetterlage behält noch ihren unbeständigen Charakter. Die kalten Luftmassen, die von der Nordsee über Skandinavien nach Osten vordringen, bringen für Mitteleuropa weitere Abkühlung, sodas für Sonntag und Montag mehrfach bedecktes, aber doch trockenes Wetter zu erwarten ist.

(S.C.B.) Bendorf, 25. Sept. Am hellen Tage wurde bei der Witwe des Gemeinderats Johannes Mast eingebrochen und sämtliches Bargeld entwendet. Der Dieb hatte es nur auf Geld abgesehen, denn in einem Nachbarhause, wo sämtliche Kästen durchwühlt hatte, nahm er nur eine Klarinette mit, die er aber bei der Witwe Mast liegen ließ. Da der Einbrecher ein Fahrrad und eine Mappe bei sich hatte und am gleichen Tage in Nagold, Unterjettingen und Rebringen eingebrochen wurde, wird angenommen, daß es sich um einen geübten Gauner handelt, der stechbriefflich verfolgt wird.

(S.C.B.) Rottenburg, 25. Sept. Der Besitzer des Bahnhofshotels, Konrad Sigel, stürzte beim Transport eines riesigen Eisblocks auf der Treppe seines Weinstellers. Der Eisblock rollte in die Tiefe, während es Sigel gelang, sich am Geländer festzuhalten. Immerhin trug der Gestürzte eine starke Quetschung des linken Fußes davon.

(S.C.B.) Schramberg, 25. Sept. Drei junge, hier beschäftigt gewesene Burschen von Röttenberg, haben in den letzten Wochen hier zahlreiche Ladendiebstähle verübt. Das Kleblatt, das Hand in Hand arbeitete, hat hauptsächlich die Mittagsstunden zu seinem unanständigen Handwerk benützt. Sie konnten nun ermittelt werden und sehen ihrer Bestrafung entgegen. Die gestohlenen Gegenstände konnten ihnen zum größten Teile abgenommen und den Eigentümern wieder zugeföhrt werden. Auch auswärts haben sie ihr unehrliches Handwerk ausgeübt.

(S.C.B.) Plochingen, 25. Sept. Ein neuer Trick scheint Erfolg zu haben. Ein Stoffhändler bietet Stoffcoupons zu Anzeigen an. Wenn ihm gesagt wird: „Ich bebaue, es fehlt mir das Geld“, erwidert er: „Ich verstehe, ich bin leider in derselben misslichen Lage, von meinem Hause ist die erwartete Geldsendung nicht eingetroffen, deshalb gebe ich diesen Coupon, der 60 Mark kosten würde, wohl oder übel um die Hälfte.“ Auf diese Weise findet er sein Publikum unter denen, die keine Warenterminis haben.

(S.C.B.) Mittelstadt, 25. Sept. Die 12 Jahre alte Eise Schietinger kam der Dreschmaschine zu nahe, wurde von einem Riemen an den Haaren erfaßt und ihr die ganze Kopfhaut vollständig abgetrennt; auch ein Ohr noch schwer verletzt. Das bedauernswerte Kind wurde sofort in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht. Kopfhaut und Haare wurden in einem Körbchen mit nach Tübingen genommen, wo es der ärztlichen Kunst zufällt, diesen schweren Fall zu heilen.

(S.C.B.) Münsingen, 25. Sept. Aus der Stadt und aus dem Lager wird je eine weitere Typhuserkrankung gemeldet. Auch in Traislingen liegt eine Frau an Typhus darnieder.

(S.C.B.) Gmünd, 25. Sept. Vom Oberamt wurde mit sofortiger Wirkung das am 15. d. M. erlassene Verbot der Abhaltung von Messen, Märkten und größeren Vereinsversammlungen aufgehoben. Das Verbot, das wegen der Paratyphusgefahr im Einvernehmen mit den hiesigen Ärzten erlassen worden war, ist überflüssig geworden, da die Seuche im Abnehmen begriffen ist. Die Vereine und Geschäftsleute werden diese Maßnahme begrüßen, weil ihnen durch dieses Verbot ein ganz erheblicher Schaden entstanden ist. Es wird aber auch weiterhin im Interesse der erfolgreichen Bekämpfung der Seuche der Bevölkerung dringend nahegelegt, alle Krankheitsverdächtigen sofort bei der zuständigen Stelle zur Anzeige zu bringen und die Vorkehrungsmahregeln, insbesondere betr. den Genuß von ungekochtem Wasser und ungekochter Milch, zu befolgen.

(S.C.B.) Ulm, 25. Sept. Der Lokomotivführer Harig von Neu-Ulm hatte eine Rangierlokomotive zu führen. Mitten unter der Arbeit fiel er tot von der Lokomotive herunter. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

(S.C.B.) Baustetten, 25. Sept. Der in der Genossenschaftsmolkerei beschäftigte Aushilfsläser Josef Frit wurde verhaftet. Er hatte versucht, verschiedene Kästen Backsteinkäse aus der Molkerei an einen auswärtigen Käsehändler abzusetzen und zu diesem Zwecke den Käse bereits in die zwischen Baustetten und Laupheim gelegene Halde verbracht. Doch der Abnehmer kam nicht, dafür aber wurde die Sache rufbar und Frit ans Amtsgericht Laupheim eingeliefert. Er ist geständig.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holl. Gulden	1691,1
1 franz. Franken	199,3
1 schweiz. Franken	811,6

Börsenbericht.

Stuttgart, 25. Sept. Die Börse lag heute etwas freundlicher und die Kurse konnten sich auf ihrer gestrigen Höhe halten.

Produktbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

Berliner Produktbörse vom 25. Sept.

Weizen märk. 203—209; Roggen märk. 150—157; Sommergerste 206—230; Wintergerste 170—175; Hafer märk. 172 bis 180; Weizenmehl 27.75—31.75; Roggenmehl 22.25—24.50; Weizenkleie 10.25—10.50; Roggenkleie 9.30—9.50; Raps 345; Viktoriaerbsen 26—31; Futtererbsen 21—24; Widen 24—26; Rapsstüchen 15—15.20; Leinrüben 21—21.50; Trodenstüchlein

11.40; vollw. Zuckerschnitzel 20.50; Torfmelasse 8—8.20; Kartoffelflocken 16; Tendenz: schwach.

Der deutsche Außenhandel im August.

Die reine Wareneinfuhr weist im August gegenüber dem Vormonat eine leichte Zunahme (um 24 Mill. RM.) auf, die reine Wareneinfuhr ist dagegen etwas zurückgegangen (um 18 Mill. RM.). Die sich auf Grund des reinen Warenverkehrs (unter Ausschaltung des Verkehrs mit Gold und Silber) ergebende Passivität der Handelsbilanz beträgt im August 454 Mill. RM. gegenüber 411 Mill. RM. im Juli. Die Einfuhrsteigerung verteilte sich hauptsächlich auf Lebensmittel und Getränke (um 4 Mill. RM.) und Rohstoffe und halbfertige Waren (um 19 Mill. RM.). An dem Ausfuhrrückgang sind beteiligt: Lebensmittel und Getränke (um 6 Mill. RM.) und Fertigwaren (um 15 Mill. RM.).

Eine Viertelmilliarde für Zeitungsannoncen.

Seit langem ist in weitesten Kreisen von Handel und Industrie die Erkenntnis durchgedrungen, daß Reklame, gute und großzügige Reklame, eine der unerlässlichsten Vorbedingungen für geschäftliche Erfolge ist. Amerika ist uns ja auf diesem Gebiet wegweisend vorangegangen. Welche geradezu phantastischen Summen aber dort für Reklame ausgegeben werden, zeigt die Zusammenstellung eines Newyorker Blattes. Insgesamt sind von 62 Unternehmungen 30 Millionen Dollars für Inserate in Tageszeitungen und 20 Millionen für Reklame in Zeitschriften ausgegeben worden. Aus diesen Ziffern kann man erlernen, welchen Wert der Amerikaner der Zeitungs- und Zeitschriftenreklame beimißt, denn bei der verhältnismäßigen Tätigkeit des Amerikaners gibt er keinen Pfennig aus für eine Sache, die ihm nicht nützlich erscheint.

Arbeitsmarkt und Erwerbslosenfürsorge.

Stuttgart, 25. Sept. Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich gegenüber der Vorwoche mit Ausnahme der Metallindustrie wenig geändert. In dieser sind größere Entlassungen erfolgt. Da offenbar der Bedarf an Arbeitnehmern mit ganz wenigen Ausnahmen für Spezialarbeiter allgemein gedeckt ist, konnten viele dieser Entlassenen keine Arbeit finden. Dies wirkt sich bei der Erwerbslosenfürsorge aus. Die Zahl der Unterstützungsempfänger ist auf 235 gestiegen, gegenüber der letzten Woche ein Zugang von 66 Personen.

Großmärkte.

Stuttgart, 25. Sept. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 300 Ztr., Preis 4—4.20 M. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 500 Ztr., Preis 9.50—10.40 M. — Silberkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 200 Ztr., Preis bis 4 M. per Ztr.

Mostobstmarkt Stuttgart-Nordbahnhof.

Stuttgart, 25. Sept. Vom 18. bis 23. September wurden neu zugeführt 127 Wagen und zwar 30 aus Hessen, 23 aus Bayern, 21 aus Preußen, 4 aus Württemberg, 21 aus Italien, 15 aus den Niederlanden, 10 aus Oesterreich bzw. Jugoslawien, 2 aus der Tschecho-Slowakei, 1 aus Belgien. Nach auswärts sind abgegangen 84 Wagen. Marktpreis 1500—1650 M. per 10 000 Kilo. Im Kleinverkauf 8.80—9 M. per 50 Kilo.

Schweinepreise.

Uulendorf: Milchschweine 35—45 M. — Bönnigheim: Milchschweine 24—33, Läufer 63—65 M. — Gerabronn: Milchschweine 31—44 M. — Filsfeld: Milchschweine 30—40 M. — Nürtingen: Läufer 80—135, Milchschweine 35—55 M. — Oberfenfeld: Milchschweine 30—50, Läufer 62 M. — Pfaltingen: Milchschweine 35—50 M. — Spaichingen: Milchschweine 25—33 M. — Winnenden: Milchschweine 30—40, Läufer 70—90 M. — Winterlingen: Milchschweine 40 M. pro Stück.

Hopfenmarkt.

Nachdem nun in Teitnang auch die Späthopfernte abgeschlossen ist, kann festgestellt werden, daß sie quantitativ schlecht ausgefallen ist. Die Qualität ist verhältnismäßig gut. Die Schätzung für den Bezirk Teitnang mit 6000 Ztr. erwies sich als zu hoch. In früheren Jahren wurden 12 000—15 000 ja sogar 20 000 Ztr. geerntet. — In Rottenburg ist das Hopfengeschäft immer ruhig. Interesse besteht zurzeit für Scheden und roten Hopfen. Für prima Ware wird 480, für Scheden 280 bis 300, für rote 260—280 M. bezahlt. — In Wurmlingen kauften Tuntlinger Bierbrauer einige Partien zu 500 M. nebst 20—30 M. Trintgeld. — In Schwalldorf wurden für prima Ware 480, für Scheden bis zu 290 M. bezahlt. Einige Ballen wurden zu 460 M. und Trintgeld abgegeben. — In Pfäffingen lagert nur noch ein kleiner Rest. Verkauft wurde um 400—500 M. der Zentner. — In Remmingsheim wird die Hopfernte auf über 300 Ztr. geschätzt. Davon lagern noch ca. 50 Ztr. Die übrigen wurden verkauft zu 480—490 M. nebst 10—20 M. Trintgeld, rote zu 270 M. — In Wollhausen ist alles verkauft um 470—480 Mark nebst 10 M. Trintgeld. — In Bendorf wurde um 500 M. und Trintgeld verkauft.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

Berichtigung: Die Frühpredigt am Sonntag, 27. um 8 Uhr hält Stadtpfarrer Lang.

2-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht gegen 3-Zimmerwohnung
Angebote an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Lichtspieltheater Badischer Hof.

Morgen Sonntag Mittag 3 1/2 Uhr
und abends 8 Uhr

Ein Mädels vom Zirkus

5 Akte aus dem Baby Peggy als Hotelboy
Zirkusleben. Lustspiel in 2 Akten.

Als Einlage:

Lustspiel in 2 Akten.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer für den Steuerabschnitt, der in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 1925 geendet hat.

Zur Abgabe einer Steuererklärung zur Einkommensteuer und der Körperschaftssteuer werden hiemit Steuerpflichtige aufgefordert, deren Steuerabschnitt in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat.

Steuerabschnitt ist:

- Bei Steuerpflichtigen, die Einkünfte aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung beziehen, das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1924 bis 30. Juni 1925; bei reiner Weidewirtschaft und reiner Viehzucht stattdessen das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1924 bis 30. April 1925.
- Bei Steuerpflichtigen, die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs tatsächlich führen, das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßige Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 1925 geendet hat.

Steuerpflichtige mit mehreren Wirtschaftsjahren, von denen ein Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1925 endet, sind auch dann nicht zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, wenn ein Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 endet. Diese Steuerpflichtigen werden vielmehr erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1925 zu einer Steuererklärung aufgefordert werden.

Für den unter I bezeichneten Steuerabschnitt sind zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer

- Steuerpflichtige, deren Einkommen im Steuerabschnitt den Betrag von 8000 RMk. überstiegen hat;
- ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist;
- bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus
 - Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung,
 - an einem Gewerbebetrieb, z. B. an einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft die zur Vertretung oder Geschäftsführung befugten Personen.

Für den unter II bezeichneten Steuerabschnitt sind zur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperschaftssteuer

- steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften,
- alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen.

Die Steuererklärungen sind in der Zeit vom 1. bis 17. Oktober 1925 bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk

- die zu II 1 und 2 bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt,
- die zu II 3 und III bezeichneten Steuerpflichtigen den Ort der Leitung oder Sitz haben.

Ist im Inlande weder ein Wohnsitz, noch ein dauernder Aufenthalt, weder ein Ort der Leitung, noch ein Sitz gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten wird.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommensteuer oder Körperschaftssteuer wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Hirsau, den 26. September 1925.

Das Finanzamt: Voelter.

Dampfwalzbetrieb

Die Dampfstrassenwalze wird in der Zeit vom 25. Septbr. bis 5. Oktober 1925 die Straße zwischen Hirsau und Liebenzell bearbeiten.

Calw, 25. September 1925.

Strassen- und Wasserbauamt.

Ostelsheim.

Bei dem am Freitag, den 25. Sept. zum Verkauf ausgeschriebenen Farren handelt es sich um keinen Zuchtfarren, sondern um einen



Schlacht-Farren

Angebote hierauf sind nach Pfd. Lebendgewicht bis Montag, den 28. Sept., nachm. 1/2 7 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen.

Den 26. Sept. 1925.

Schultheißenamt.



Viehverkauf.

Von Dienstag, den 29. ds. Mts., morgens von 7 Uhr ab, steht im Gasthaus z. „Döfen“ in Höfen ein großer, frischer Transport



erstklassiger, junger Milchkuhe, schöner hochirächtiger

Kalbinnen, schönes Jungvieh, sowie 2 erstklassige Zuchtfarren zum Verkauf, und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein.

Rudolf und Berthold Löwengart.



Sleiß, Sparsamkeit und Selbstvertrauen dieses Haus erbau'n.

Spare auch du hierzu bei der

Oberamts Sparkasse Calw.

Nicht Lotterie, sondern zielbewusstes Zwecksparen bringt sicher das ersehnte Eigenheim.

Veteranen- und Militärverein Calw



Am Sonntag, den 27. Sept. findet ab 1 Uhr im Schützenhaus ein

Uebungs-schießen

statt. Bei diesem Uebungs-schießen werden auch

Ehrenscheiben

herausgeschossen. Büchsen und Munition sind im Schützenhaus erhältlich. Um zahlreiche Beteiligte, bittet der Vorstand: Reichmann.

Mostrofinen

in Sach, per Zentner von M. 85.— ab (ab 1. Okt. Einfuhrzollerhöhung bis M. 12.— pro Str.) empfiehlt Carl Strauß Althengstett

Piano

gebraucht im Auftrag sehr günstig zu verkaufen. Schmid u. Buchwald Pforzheim, Piano-Haus Fernspr. 1613 Westliche Karlsruferstraße 23 eine Treppe gegenüber dem Schauspielhaus.

Gerbstaub

hat abzugeben Hafelmayer Glasmühle.

2 3mergpintischer-Hündinnen

schwarz-braun, eine 18 u. eine 4 Mon. (kleinste Rasse), zu verkaufen. Lederstraße 1761.

Verkaufe junge fehlerfreie schwere



37 Wochen trächtig. Fr. Wörner, Sägewerk, Wildberg

Gesucht werden:

- | | |
|--|---|
| (a. Männliche Personen: | 1 Zimmermädchen, das servieren kann, |
| 1 Pferdeknechte, Dienstknechte, Viehfütterer und Melker, | 1 ja. Köchin, |
| 1 Langholzführer, | 10 Mädchen die kochen können in gute Privatstellen, |
| 1 Bauflächner, | 4 Laufmädchen. |
| 1 Huf- und Wagenschmied, | |
| 1 Messingpollerer, | c.) Lehrlinge |
| 1 Werkzeugmechaniker mit guten Zeugnissen. | mit Kost und Wohnung: |
| 1 selbst. Möbelpolierer, | 1 Flaschnerlehrling, |
| 1 jg. Kammacher, | 1 Schreinerlehrling, |
| einige Wickelmacher, | 3 Küferlehrlinge, |
| 1 selbst. Metzger, 1 Müller, | 2 Bäckerlehrlinge, |
| 2 Glaser, 5 Maler, | 1 Müllerlehrling, |
| mehrere 14—16jährige Hilfsarbeiter, | 1 Hajmerlehrling. |
| 1 Schriftenmissionar. | ohne Kost und Wohnung: |
| b.) Weibliche Personen: | 2 Kaufmannslehrlinge, |
| Mädde für Landwirtschaft, | 1 Banklehrling, |
| 9 14—30jährige Hilfsarbeiterinnen, | 1 Verwaltungslehrling, |
| 1 gel. Zigarrenfortiererin, | (sämtliche mit Nachweis der mittl. Reife (Einj.) |

Näheres Arbeitsamt Calw Bahnhofstraße 626
Telef. 174 (Öffentlicher Arbeitsnachweis) — Berufsberatungsstelle —

Reichste Auswahl

Velour-Tuch- Wollrips- Covercoat- **Damenmäntel** für Herbst und Winter

Mädchen- u. Kindermäntel aus Flansch u. Velour
Pelerinen - Gummimäntel - Windjacken in allen Preislagen bei

Friedrich Daur vorm. T. Schiller, Calw.

Consum Verein Calw eingetrossen Delikates

Sauerkraut
Rauhfleisch durchwachsen
Blutwurst 1 Pfd. Dose 75 Pfg.
Leberwurst 1 Pfd. Dose 75 Pfg.

Unsere lieben Freunden und Bekannten rufen wir hiermit ein

herzliches Lebewohl

zu. Unerwartet schnell bahnt sich uns der Weg zurück ins Elend. Von allen Lieben persönlich Abschied zu nehmen, erlauben leider Zeit und Kraft nicht, doch bleiben wir allen herzlich und dankbar verbunden.

Alfred Roht und Frau M. Mary Liebenzell.

Empfehle mein Lager in

Srikotwaren: Herrenhemden Unterhosen (auch extra Größe) Damenhemden Damenunterwäsche Reformhosen Schlupfhosen Kinderhöschen mit Leibchen in allen Größen alles in prima Qualität.

Srikotreste in verschiedenen Farben und Qualitäten und halte mich meiner Kundschaft aufs Beste empfohlen.

Karl Binder, Zwinger 295.

Celluloid-Türschoner

empfehlen Carl Herzog

Eine steinerne

Krautstande 200 Liter haltend, verkauft Georg Schmid, Neubulach.

Simmozheim. Zwei Paar schöne

Läufer-Schweine verkauft am Montag, den 28. September, vormittags 9 Uhr.

Theodor Bauer Postagentur.

Radiergummi in allen Größen, nur beste Qualität

Ernst Ritzherr Buchhandlung.

Verbandswettbewerb: F. C. Tiefenbronn I. - F. V. Calw I.

Vorspiel: Tiefenbronn II. - Calw II.

Tanzstunde Jugendlust!

Morgen Sonntag, 27. September
im Saale der Brauerei Dreiß, hier

Jazz-Tanz

wozu jedermann frdl. eingeladen wird.
S. Proß, Tanzlehrer.
Anfang 8 Uhr. - Vorzügl. „Neuen“

Morgen Sonntag

gibt es prima

neuen Wein

und ladet freundlichst ein

Chr. Würz, Untere Brücke.

Nähmaschinen

in allen Ausstattungen, billige Preise,
günstige Zahlungsbedingungen
verkauft

Fr. Holzäpfel

Fahrräder
und Nähmaschinenhandlung
Liebenzell.

Weintransporte

in eigenen Fässern (mit mod. Lastauto)
werden prompt und billig ausgeführt.

Ebenso Fuhren all. Art

nah und fern. Gebr. Schlanderer,

Unterreichenbach. Fernspr. Nr. 2.

Mittwoch, den 30. September, von
vormittags 7 Uhr, steht

in Calw im „Löwen“
ein sehr großer Transport

starker junger
Milkstühe,
trächtig. Kühe,
schwerer trächtig. Kalbinnen,
schöner starker Stiere,

große Auswahl
schönes Jungvieh,
sowie ein schöner Zuchtschaf

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich
einladen

Rubin und Max Löwengart.

Hirsau.



Großes Preis-Regeln.

Auf meiner neuerbauten Regelbahn
findet bis auf weiteres

Samstags und Sonntags
ein Preisregeln statt, wozu jeder Regelfreund
willkommen ist.

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 1. Preis: 1 Fahrrad | 3. Preis: 1 Wanduhr |
| 2. Preis: 1 Chaiselongue | 4. Preis: 1 Taschenuhr |
- und noch 11 weitere schöne Preise.

Otto Stolz & „Löwen“.

Beginn: Samstag, 26. Sept. 1925.

Bezirkswohltätigkeitsverein Calw

Die alkoholfreie Mostbereitung.

Herrn Obstbaulehrer Baumann aus Buchenbach ist es
gelungen, einen Apparat zu konstruieren, mittelst dem in
verhältnismäßig kurzer Zeit in Holzfässer Most eingedunstet
werden kann.

Die Bezirkspflegerin wird den Apparat am kommenden
Montag in der landwirtschaftlichen Winterschule vor-
führen

sowie am Dienstag nachmittags von 4-6 Uhr
Der Eintritt ist frei, es ist jedoch ein Betrag zur
Deckung der Unkosten in beliebiger Höhe erwünscht.

Für den kommenden

Herbst- und Winterbedarf

in sämtlicher

Herren- und Damengarderobe
halte mich bestens empfohlen.

Bekannt gute Ausführung, beste Verarbeitung,
reelle Preise!

Stofflager in nur besten deutschen Fabrikaten
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

R. Fr. Schühle jr., Schneidermeister.

Mostobst

prima saure Ware, prompt waggonweise lieferbar.
Ferner feinste gelbfleischige

Speisekartoffel

prompt und später.

F. Wolf & Co. m. b. H.

Landesprodukte, Stuttgart, Friedrichshau
Fernsprecher 29051/52.

Groß. Flachswerk

mit Leinen- und Baumwollweberei sucht
gegen Vertrag für den dortigen Platz und Umgeb.
einen bei der Landkundschaft gut einge-
führten ehrlichen

Vertreter

welcher die Annahme von gut ausgearb. Flachs und
Werg u. Leinsamen sowie den Vertrieb von Fertig-
waren übernimmt. Flachskennntnisse erforderlich.

Auswahlreiches Kommissionslager in
Webwaren zwecks sofortigen Umtausches kann
gegen entsprechende Sicherheit gegeben
werden. Angeb. unter M. N. B. 7647 an Ala

Haasenstein & Vogler, Augsburg.

Pfannkuch & Co

Frisch
eingetroffen!

Fett- bäcklinge

Riste zirka 5 Pfund

2.40

Pfund 50 Pfg.

Pfannkuch & Co



MöBEL
Möbelfabrik
Karl Mayer
Wilhelmstraße
Stuttgart

Consum

Berein Calw
nur solange Vorrat

Leigwaren

Macaroni
Pfd. 25 Pfg.

Gemüseudeln
Pfd. 25 Pfg.

Eierware

Gemüseudeln
Pfd. 60 Pfg.

Sadennudeln
Pfd. 65 Pfg.

Macaroni
Sartigrießware
Pfd. 56 Pfg.

Hotel Waldhorn, Calw

Besitzer: GEORG ZIEGLER

Erstes Haus am Platze

Wein-Bier-Restaurant

Familien-Kaffee

Eigene Konditorei

Angenehmer Aufenthalt Fernspr. Nr. 2

Hirsau.

Am Sonntag, den 27. Septbr.
mittags 2 Uhr

im Gasthaus zum „Höble“

große Tanz-
unterhaltung

(Moderne Tänze)

Gutbesetztes Blasorchester!

Bekannt gute Küche - ff. Getränke

Hierzu laden höflich ein

die Mitwirkenden.

Nächsten Sonntag gibts

neuen süßen Wein und Zwiebelkuchen

bei August Sakenheimer

Bäckerei und Wirtschaft.

Wein-Transporte

mit eigenen
Transport-
Fässern
übernimmt
bei billigster
Berechnung

Oskar Schlanderer, Calw, Fernspr. 112.

Nächster Tage
treffen einige Waggons

erstklassiges saures Mostobst

ein.
Bestellungen sehen entgegen
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach
Fernsprecher 2.

Für Schreinermeister!

Wer liefert Bettrostrahmen in größeren Posten?

Bitte um Preisangabe an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.